

Frankfurter Rundschau vom 6.März 2010

Ray Barracks in Friedberg

Kein Platz für den King

VON BRUNO RIEB



Kasernen-Bett (Bild: FR/Rheker)

Der schlichte Flachdachbau am südöstlichen Rand der einstigen Friedberger US-Kaserne Ray Barracks hat das Potenzial, so etwas wie das deutsche Graceland zu werden: Kultstätte für den Rock 'n' Roll-König Elvis Presley. In den USA pilgern jährlich Hunderttausende Fans zum einstigen Elvis-Wohnsitz Graceland, wo sich auch sein Grab befindet.

In der Kaserne in Friedberg war Elvis von Oktober 1958 bis März 1960 stationiert. Das Gebäude in der südöstlichen Kasernenecke war der Capri Club, die Kneipe der Soldaten, die auch von den Friedbergern besucht wurde.

Die deutschen Fans des Königs des Hüftschwungs würden den Club gerne zum Museum für Elvis' Militärzeit machen. Der Elvis-Presley-Verein Bad Nauheim-Friedberg hat dafür über 3000 Unterschriften gesammelt.

Die Ex-Kneipe mit Bühne ist einschlägig erprobt: 2007 war hier die Ausstellung "Friedberg - army home of Elvis Presley" zu sehen, ein Jahr später wurde der 50. Jahrestag der Ankunft Presleys in Deutschland gefeiert und 2009 wurde die Ausstellung "Mehr als Elvis - 60 Jahre Amerikaner in Hessen" gezeigt.

Die Stadt Friedberg hatte den Club von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) gemietet und dem Presley-Verein überlassen. Die Stadt kümmere sich um die "Hardware", den Club, der Verein um die "Software", das Programm, beschrieb Friedbergs Bürgermeister Michael Keller (SPD) die Arbeitsteilung. Damit ist - zumindest vorerst - Schluss. Der Stadt ist die Hardware abhanden gekommen. Die jüngste Ausstellung anlässlich des 50. Jahrestages des Abschieds Presleys aus Deutschland wird im Wetterau-Museum zwischen römischen und mittelalterlichen Relikten gezeigt. Die Stadt konnte sich mit der Bima nicht auf einen neuen Mietvertrag einigen.

Der Kaufpreis ist unbekannt

Das Dach des Clubs ist undicht. Die Bima habe verlangt, die Stadt solle das Dach auf ihre Kosten reparieren, sagt Keller. Der Mieter solle das gemietete Gebäude sanieren, empört er sich. Wegen des defekten Dachs sei der Club in keinem verpachtbaren Zustand, sagt Bima-Sprecherin Rita Drude. Wenn die Stadt ihn pachten wolle, müsse sie das Dach auf eigene Kosten abdichten. Die Aufwendungen würden auf die Pacht angerechnet. Keller befürchtet, dass der Club verfällt, wenn das Dach nicht bald abgedichtet wird.

Presley-Fans haben sogar Interesse, den Club zu erwerben. Fans könnten ihn quadratmeterweise kaufen, schlägt Curt Ilge vom Presley-Verein vor. Die Bima haben bisher keinen Kaufpreis genannt, klagt Keller. Ein Verkauf ist laut Drude noch nicht möglich. Mit der Stadt werde derzeit über die Nutzung des gesamten Kasernenareals gesprochen. Es sei deshalb noch nicht abzusehen, ob sich ein Vorabverkauf des Clubs nachteilig auf die Gesamtverwertung der Ray Barracks auswirke.